

mittendrin.

Das Magazin der Stadtwerke Kiel.



Juli 2015:

Gasheizkraftwerk
Es geht voran

Kampagne
Meine Energie ist hier

Drachenboot
Affenbande gegen
Lummerlandexpress



Inhalt

- 04 Es geht voran**
Die Landeshauptstadt Kiel und die MVV Energie setzen ihre Partnerschaft bei den Kieler Stadtwerken fort: eine wichtige Weichenstellung für das geplante Gasheizkraftwerk auf dem Ostufer.
- 05 Energie für Kiel**
Im Frühjahr haben die ersten Flüchtlinge ihre Unterkünfte auf dem Areal des ehemaligen Marinefliegergeschwaders MFG 5 in Holtenau bezogen. Die Stadtwerke kümmern sich um die sichere Energieversorgung.
- 06 Kampagne**
Meine Energie ist hier: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kieler Energieversorgers sind der Motor ihres Unternehmens. Und stehen im Fokus der aktuellen Imagekampagne.
- 08 Fernwärme**
Seit Jahren investieren die Stadtwerke in den Ausbau der hocheffizienten Technologie: So wird die Fernwärmeversorgung im Innenstadtbereich immer ökologischer.
- 09 Stadtwerke-Angebote**
Die Nutzung neuer Vertriebskanäle, ein bestens organisierter Umzugsservice oder die Möglichkeit, Photovoltaik-Anlagen über das Internet zu konfigurieren: Die Kieler Stadtwerke bieten weit mehr als ein klassischer Energieversorger.
- 12 Erfolgreiche Partnerschaften**
Die Stadtwerke und ihre Kunden – diesmal: die Schiffswerft Laboe im Yachtzentrum Baltic Bay, das Restaurant Bärenkrug, die Sparkassen-Arena, Brasche Immobilien und die Wankendorfer Baugenossenschaft.
- 16 Engagement**
Die Stadtwerke engagieren sich für die Region – vom 1. Drachenboot-Indoor-Cup über das Camp 24/7, den Energieunterricht für Kinder bis zur Fahrradwerkstatt in Dietrichsdorf.
- 22 Stadtwerke-Aktionen**
Einmal in den Fernwärmetunnel unter der Förde: Stadtmark-Kunden haben jetzt die Chance, eine geführte Besichtigung zu gewinnen. Und: Mit Wärmebildern aus der Luft und einem speziellen Infrarotaufnahmesystem überprüfen die Stadtwerke die Qualität ihrer Netze.
- 25 Unterhaltung und Information**
Die Stadtwerke präsentieren Ihren Energiespar-Shop. Gewinnen Sie tolle Produkte daraus – in unserem Energiesparquiz.

Zum Titel

Drachenboot-Indoor-Cup 2015:

Auch die Kieler Stadtwerke waren mit einer Mannschaft dabei. Hochmotiviert gaben sie alles – und errangen den letzten Platz. Wie es sich für einen guten Gastgeber eben gehört.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es wird Sommer: Die Kieler Woche beginnt, wir sind in Erwartung der großen Ferien und genießen die langen hellen Tage dieser Jahreszeit.

Vor Ihnen liegt die aktuelle Ausgabe unseres Stadtwerke-Magazins mittendrin – wieder mit vielen interessanten Geschichten und Reportagen.

Wegweisend ist für uns die Entscheidung der Landeshauptstadt Kiel und der MVV Energie AG, ihre Partnerschaft bei den Kieler Stadtwerken unverändert fortzuführen. Und gemeinsam den Bau des neuen Gasheizkraftwerkes auf dem Kieler Ostufer voranzutreiben. So besteht nun Klarheit: Zum einen bezüglich der Gesellschafterstruktur als auch im Hinblick auf anstehende Entscheidungen im Kraftwerksprojekt. Unbeirrt und motiviert haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier kontinuierlich weitergearbeitet. Wie es auf der Baustelle aktuell aussieht, lesen Sie in diesem Magazin.

Unsere engagierten Mitarbeiter sind es auch, die wir in den Fokus unserer aktuellen Kampagne gestellt haben. Die Menschen bei den Stadtwerken sind der Motor unseres Unternehmens – sie machen es aus. Gesellschaftliches Engagement gehört für uns zu unserem wirtschaftlichen Handeln dazu. Doch auch viele unserer Mitarbeiter engagieren sich für andere. In ihrer Freizeit, ehrenamtlich und immer voller Energie. Und davon profitieren alle, das Unternehmen, aber auch unsere Kunden.

So war auch unser erster Drachenboot-Indoor-Cup in der Uni-Schwimmhalle eine Veranstaltung für die Region: Begeisterte Kielerinnen und Kieler als Zuschauer, energiegeladene Sportlerinnen und Sportler in den Booten. Gemeinsam gestalteten sie diesen Wettkampf zu einem verrückten Spektakel. Parallel zum Geschehen auf dem Wasser wurde beim Ergometer Spenden-Cup für einen guten Zweck gepaddelt. Die erzielte Spendensumme von 3.150 Euro wurde von uns aufgerundet und dem Christlichen Verein zur Förderung sozialer Initiativen in Kiel und der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migranten ein Scheck in Höhe von 5.000 Euro überreicht. Finanziert werden hiermit Schwimmkurse für Flüchtlinge. Über all diese Themen lesen Sie auf den folgenden Seiten. Wir möchten Ihnen damit einen Einblick geben, was die Stadtwerke außer Energie darüber hinaus noch zu bieten haben. Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit – genießen Sie den Sommer.

Ihre mittendrin-Redaktion



Sie sind der Motor unseres Unternehmens und sie machen es aus: Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Viele von ihnen engagieren sich für andere. In ihrer Freizeit, ehrenamtlich und voller Energie. Hier: Rüdiger Kieker, Bereichsleiter Controlling mit Ben Lukas Krause.

Neues Gasheizkraftwerk Vorbereitungen laufen nach Plan

Die Planungen zum Bau des neuen Gasheizkraftwerks (GHKW) auf dem Kieler Ostufer laufen weiter. Und das unter aussichtsreichen Vorzeichen: Die Landeshauptstadt Kiel und MVV Energie haben sich geeinigt, das Großprojekt gemeinsam voranzutreiben. Unterdessen gehen auch viele der vorbereitenden Arbeiten auf der Baustelle weiter.

Nach einem diskussionsreichen Jahr blicken Stadt und der Mannheimer Energieversorger als Anteilseigner der Stadtwerke damit wieder gemeinsam und optimistisch in die Zukunft. Beide Partner kündigten an, das Projekt konsequent und planmäßig weiter verfolgen zu wollen – und damit gemeinsam Verantwortung für eine zuverlässige und umweltfreundliche Energieversorgung Kiels zu übernehmen.



»Das GHKW bildet unsere Basis für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung der Region.«

Dr. Jörg Teupen, Stadtwerke-Vorstand Technik und Personal

Einen positiven Einfluss bei der Einigung haben auch die Aussichten auf eine Verbesserung bei der Förderung für Kraft-Wärme-Kopplung. Wird ein entsprechendes Gesetz in diesem Sommer wie erwartet verabschiedet, kann das geplante GHKW zu einem Musterbeispiel für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende werden.

»Das GHKW bildet unsere Basis für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung der Region. Umso mehr freuen wir uns, dass wir nun erheblich an Planungssicherheit gewonnen haben«, sagt Dr. Jörg Teupen, Technischer Vorstand der Stadtwerke.

Auf dem Gelände des geplanten Kraftwerks in unmittelbarer Nachbarschaft des bestehenden Gemeinschaftskraftwerks (GKK) schreiten die Arbeiten unterdessen voran. Hier bereiten die Stadtwerke derzeit den Bau eines Wärmespeichers vor. Der 60 Meter hohe und 42.000 Kubikmeter Wasser fassende Zylinder wird nach seiner Inbetriebnahme zunächst in Kombination mit dem GKK und insbesondere mit dem nach jetziger Planung später errichteten neuen Gasheizkraftwerk vor allem wirtschaftliche Vorteile bieten: Im Speicher kann die in einem Kraftwerk erzeugte Wärme flexibel zwischengelagert werden, wenn sie zum Zeitpunkt der Stromerzeugung nicht im Fernwärmenetz benötigt wird. Zusätzlich kann die Versorgung der über 70.000 Kieler Fernwärmekunden dank dieser überdimensionalen »Thermoskanne« bis zu zwölf Stunden gewährleistet werden.

Der Wärmespeicher wird auf mehr als hundert, jeweils 20 Meter langen Betonpfählen im Erdreich verankert. Nach ersten Probebohrungen im Frühjahr hat ein Fachunternehmen nun begonnen, die Pfähle zu setzen.

Darüber hinaus ist auf dem Gelände erst vor wenigen Tagen ein Elektrodenkessel aufgestellt worden. In der sechs Meter hohen Anlage kann bei Bedarf mittels Strom Fernwärme erzeugt werden. Und insbesondere dann, wenn es im vorgelagerten Stromnetz zu einem Überangebot kommt – etwa im Falle der Einspeisung einer großen Menge an Windenergie. Um die Netzstabilität zu gewährleisten, muss dieser überschüssige Strom aus dem Netz genommen werden. »Unser Elektrodenkessel trägt dann dazu bei, Angebot und Nachfrage im Stromnetz wieder ins Gleichgewicht zu bringen«, erklärt Teupen.

Der Elektrodenkessel stärkt nicht nur die Versorgungssicherheit, sondern leistet – wie das gesamte geplante GHKW – einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.



Der Elektrodenkessel wird aufgestellt: In der sechs Meter hohen Anlage kann bei Bedarf mittels Strom Fernwärme erzeugt werden.

Hilfe für Flüchtlinge

Energie für die ehemalige MFG 5-Liegenschaft

Bereits Mitte April sind die ersten 100 Flüchtlinge auf dem früheren Areal des Marinefliegergeschwaders MFG 5 in Holtenau angekommen. Und weitere 200 werden ab Sommer ihr neues Quartier beziehen können.



Als Lotse kümmert sich Saad Alsayed (30) aus Syrien um die Neuankömmlinge und unterstützt bei Behördengängen oder Arztbesuchen.

Für das Gelände hat die Stadt Kiel ein sogenanntes Zwischennutzungsrecht, mit den Kieler Stadtwerken einen Dienstleistungsvertrag für das gesamte Gelände geschlossen. Allerdings: Die gesamte Liegenschaft ist Kampfmittelverdachtsfläche, es gibt darauf mehrere denkmalgeschützte Gebäude – und das Gebiet liegt nicht innerhalb des Konzessionsgebiets der Stadt Kiel, sondern untersteht der Hoheit des Bundes.

»Wir haben uns zunächst für eine kurzfristige provisorische Versorgung aus dem Bestandsnetz entschieden«, erklärt Projektkoordinatorin Birte Singhofen von den Stadtwerken. »Für dieses Areal besteht ein eigener Mittelspannungsring mit mehreren Netzstationen. Der Dienstleistungsvertrag umfasst den Netzbetrieb, die Straßenbeleuchtung, die Spülung der Trinkwasserleitungen und den Betrieb der Pumpstationen. Und bei Störungen aller Art sind wir natürlich sofort vor Ort«, unterstreicht sie.

Drei der alten Kasernen beherbergen die neuen Bewohner und sind zuvor grundlegend saniert worden. Neben baulichen Veränderungen hinsichtlich des Raumkonzepts war der Einbau von Küchen und neuen Sanitärbereichen erforderlich. Um die Energie vor Ort kümmern sich die Stadtwerke. »Das alte Mittelspannungs-Stromnetz auf dem Areal in Holtenau ist für die im Sommer 2016 anstehende Netzumstellung von sechs auf zehn Kilovolt nicht geeignet. Deshalb haben wir vom Schusterkrug in Pries aus neu erschlossen und auch eine neue Netzstation errichtet«, erklärt Birte Singhofen. Die Versorgung mit Strom sowie Gas und Wasser konnte so kurzfristig und unproblematisch gewährleistet werden, zuvor jedoch musste das Gelände auf Kampfmittel untersucht werden.

Und auch mit dem Rest des 80 Hektar großen Gebiets hat die Stadt noch einiges vor: So sollen die vorhandenen Sportstätten für die örtlichen Vereine geöffnet werden. Auch die Kaianlagen dürfen künftig für Sportboote genutzt werden. Dort wird ein neuer Hafen entstehen. »Und so wird dieses attraktive Gelände direkt am Wasser zwischen Holtenau und Friedrichsort Schritt für Schritt in das Gebiet der Landeshauptstadt Kiel integriert werden. Wir dürfen sehr gespannt sein, wie es dort in zehn Jahren aussehen wird«, sagt Birte Singhofen.



Freuen sich über den Abschluss der Arbeiten auf dem MFG 5-Gelände: Birte Singhofen, Arne Lüdersen und Axel Schnoor, (vorne v.l.) Dennis Weiss und Ole Behrends vom Team der Kieler Stadtwerke.

Wir übernehmen Verantwortung Engagiert in der Region

Seit vielen Jahren gehört für die Kieler Stadtwerke gesellschaftliches Engagement zu ihrem wirtschaftlichen Handeln dazu. Der Energieversorger hat sich stets als Teil der Gesellschaft in der Region verstanden. Und vieles daran gesetzt, das Miteinander der Menschen lebenswerter zu gestalten.

Doch nicht nur das Unternehmen selbst, auch viele seiner Mitarbeiter engagieren sich für die Menschen. In ihrer Freizeit, freiwillig, ehrenamtlich und immer voller Energie. Für Stadtwerke-Vorstand Frank Meier ein Merkmal eines funktionierenden Teams: »Soziales Engagement stärkt die soziale Kompetenz und die Teambildung im Unternehmen und fördert so die Unternehmenskultur. Davon profitieren alle, die Stadtwerke wie auch ihre Kunden.« Vier dieser Menschen, die sich auf ganz unterschiedliche Art für unsere Gesellschaft einsetzen, berichten von ihrem Engagement.



Dagmar Krasinsky, Administration & Sachbearbeitung im technischen Service, ist ehrenamtliche ambulante Hospizbegleiterin beim Hospizverein Dänischer Wohld.

»Ich bin ein Mensch mit viel Energie und wollte mich daher gerne ehrenamtlich engagieren. Durch privates Schicksal entdeckte ich die Hospizarbeit. Im Herbst 2013 habe ich die Ausbildung zur ehrenamtlichen ambulanten Hospizbegleiterin begonnen. Im Mittelpunkt meiner Tätigkeit steht der sterbende Mensch mit seinen Wünschen und Bedürfnissen. Meine Aufgabe ist es, Zeit und Ruhe zu spenden. Ich höre zu, führe Gespräche und gebe Hilfestellung im Alltag. Mir ist es wichtig, für und mit anderen Menschen zu arbeiten. Dabei erlebe ich mein Ehrenamt als sehr bereichernd. Und obwohl es sich um eine traurige und endliche Abschiedssituation handelt, wird häufig und viel gelacht. In meinem Fall passen die Worte: Gemeinsam knüpfen wir das Netz, das uns später einmal tragen soll.«



Rüdiger Kieker, Bereichsleiter Controlling, ist Trainer der F1-Jugendfußballmannschaft des TSV Altenholz.

»Anfang letzten Jahres fand der TSV Altenholz keinen Trainer. Es bestand die Gefahr, dass die Mannschaft nicht zugelassen würde und die Kinder somit nicht mehr hätten spielen können. Als Vater eines der betroffenen Kinder habe ich mich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Seitdem kümmere ich mich um knapp 20 Kinder im Alter von sieben bis acht Jahren und treibe mit ihnen regelmäßig mehrmals die Woche Sport. Ihr Spaß und das Leuchten in ihren Augen beim Training und beim Spielen lädt meine Batterien wieder auf. Mit und für andere Menschen zu arbeiten ist mir sehr wichtig. Ich halte es sogar für das Wichtigste im Leben. Familie, Gemeinschaft und Team sind elementare Bausteine menschlicher Kultur. Das persönliche Miteinander, das Lösen von Herausforderungen und die Teamarbeit geben mir viel Energie. Das gilt sowohl als Fußballtrainer als auch für meine Arbeit bei den Stadtwerken.«

Anja Fiedler, Leiterin Competence Center Personal, ermöglicht Kindern und Jugendlichen Segeltraining beim TSV Schilksee.

»Ich selbst segle seit 42 Jahren. Damals nahmen mich meine Eltern mit aufs Boot und heute möchte ich jüngeren Generationen dieses Gefühl des Genießens ebenfalls ermöglichen. Deshalb bin ich seit 2001 beim TSV Schilksee als Segeltrainerin aktiv und gebe mein Können und meine Fähigkeiten gerne weiter. Es macht mir Spaß und Freude, wenn sich jüngere Menschen entwickeln und ihren Zielen näherkommen.«



»*Soziales Engagement stärkt die soziale Kompetenz und die Teambuilding im Unternehmen.*«

Frank Meier, Stadtwerke-Vorstandsvorsitzender

Philipp Gussow, Auszubildender zum Industriekaufmann, betreibt Jugendarbeit in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gaarden.

»Ich bin im Sommer 2000 zur Kirchengemeinde gestoßen und seit über fünf Jahren Jugendgruppenleiter. Sowohl bei den Stadtwerken Kiel als auch in der Gemeinde bilden organisatorische Aufgaben den Schwerpunkt meiner Arbeit. Diese Aufgaben fordern mich, bringen mich weiter und machen mir Spaß. Zudem lerne ich während meiner Ausbildung vieles, was mir bei meinem Ehrenamt weiterhilft. Auch deshalb habe ich diesen Ausbildungsberuf gewählt.

Ich profitiere von den netten Kollegen bei den Stadtwerken und den tollen Menschen in der Kirchengemeinde. Aus ihnen ziehe ich die Energie für meine Aufgaben. Es ist schön, zu spüren, dass sich Leute daran erfreuen, was man ihnen und der Gesellschaft gibt. Denn nur mit sozialer Verantwortung funktioniert das menschliche Miteinander.«



24/7 STADTWERKE KIEL

Meine Energie ist hier.

Mit und für andere Menschen zu arbeiten ist mir sehr wichtig. Ich halte es sogar für das Wichtigste im Leben.

Rüdiger Kieker, Bereichsleiter Controlling der Stadtwerke Kiel, ist Trainer der F1-Jugendfußballmannschaft des TSV Altschütz.

Meine ganze Geschichte

Wir übernehmen Verantwortung, um wie unsere Mitarbeiter. Mit Ehrenämtern in der Region.

Stadtwerke Kiel
Deine Energie ist hier.

24/7 STADTWERKE KIEL

Meine Energie ist hier.

Verantwortung ist für mich die Grundlage des Zusammenlebens. Jeder sollte aus meiner Sicht im ersten Schritt von sich aus etwas geben.

Anja Fiedler, Leiterin Competence Center Personal der Stadtwerke Kiel ermöglicht Kindern und Jugendlichen Segeltraining beim TSV Schilksee.

Meine ganze Geschichte

Wir übernehmen Verantwortung, um wie unsere Mitarbeiter. Mit Ehrenämtern in der Region.

Stadtwerke Kiel
Deine Energie ist hier.

Investition in die Zukunft

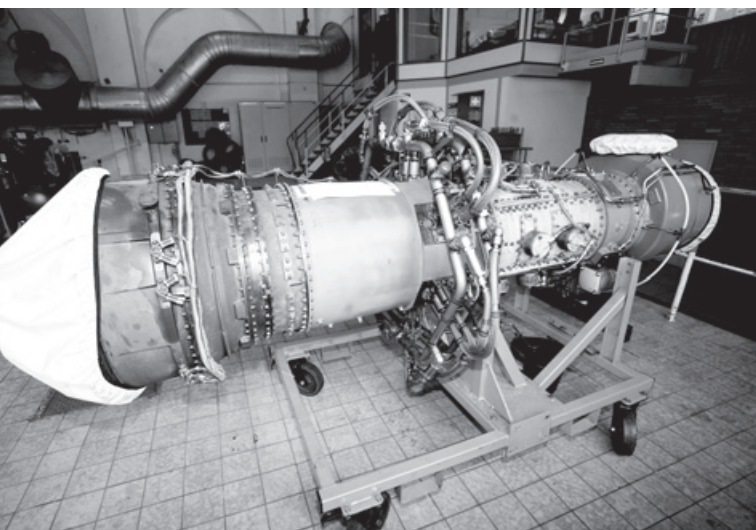
Neue Turbinen für das Heizkraftwerk

Die Stadtwerke investieren in den Ausbau der hoch effizienten Fernwärmetechnologie. So hat das Heizkraftwerk in der Humboldtstraße aktuell zwei neue Gasturbinen bekommen, zudem schreitet die Umstellung des Dampfnetzes auf die moderne und ökologischere Heizwassertechnologie zügig voran.



Die neue Anlage in der Humboldtstraße wandelt die Energie aus dem Erdgas nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung in elf Megawatt Strom und in 20 Megawatt Wärmeleistung um. »Die Turbinen haben einen knapp 50 Jahre alten Dampfkessel ersetzt und sichern die umweltschonende und wirtschaftliche Fernwärmeversorgung«, sagt Stadtwerke-Vorstand Technik und Personal Dr. Jörg Teupen.

Um die Haushalte, öffentlichen Einrichtungen und Gewerbebetriebe in Kiel mit der sicheren, wartungsarmen und klimaschonenden Fernwärme zu versorgen, betreiben die Stadtwerke zurzeit noch zwei unterschiedliche Netze. »Bereits seit 2002 stellen wir unser Dampfnetz sukzessive auf Heizwasser um, denn die Heizwassertechnologie ist energieeffizienter und somit noch ökologischer«, ergänzt Teupen. Während Dampf mit 180 Grad Celsius ins Netz geleitet wird, reichen im Heizwassernetz 130 Grad. Die niedrigeren Temperaturen und fortschrittlicheren Isoliermaterialien reduzieren die Wärmeverluste. Das spart Energie und macht diese Fernwärmeversorgung so effizient. Nach aktuellem Planungsstand soll bis Ende 2018 das wirtschaftlichere Heizwasser die Versorgung mit Dampf im gesamten Kieler Netzgebiet ablösen.



Ersatz: Eine der neuen Turbinen vom Typ Rolls Royce 501 KB7 steht für den Einbau bereit.

Seit April modernisiert der Energieversorger das Fernwärmenetz nördlich des Schrevenparks und südöstlich des Wilhelmplatzes. Die Bauarbeiten laufen abschnittsweise und sind voraussichtlich Anfang November abgeschlossen. »Leider sind aufgrund der notwendigen Tiefbauarbeiten Verkehrseinschränkungen nicht immer zu vermeiden«, so Kundenmanagerin Ulrike Freitag. Diese Einschränkungen betreffen punktuell auch das Parkplatzangebot. »Hauseigentümer und Verwaltungen haben wir mit einem Vorlauf von zwei Jahren über die anstehenden Arbeiten informiert. Gleichzeitig versuchen wir, Haushalte, die noch nicht an das Fernwärmenetz angeschlossen sind, von dessen Vorteilen zu überzeugen. Im Zuge der Bauarbeiten können wir neue Anschlüsse unkompliziert erstellen«, ergänzt Ulrike Freitag.

Die Kieler Stadtwerke versorgen zurzeit über 70.000 Kunden mit Fernwärme. Neben dem Gemeinschaftskraftwerk decken das Heizkraftwerk Humboldtstraße und die Müllverbrennungsanlage den benötigten Wärmebedarf ab. Darüber hinaus stehen für besonders kalte Tage vier Spitzenlast- und Reserveheizwerke zur Verfügung.

Strom für alle Nordlichter

Kieler Stadtwerke bieten mehr

Die Kieler Stadtwerke sind mehr als ein Energieversorger. Als starker Partner für den gesamten Norden und die Menschen dort ist das Unternehmen mit Kiel und der Region fest verwurzelt. Neben der sicheren Versorgung mit Energie halten wir viele interessante Produkte und Angebote parat: Denn wir wollen unseren Kunden einfach mehr bieten.

Im Rahmen einer Mailingaktion wurden zu Beginn des Jahres viele Menschen in Schleswig-Holstein angeschrieben, um sie auf die Angebote und Produkte der Kieler Stadtwerke aufmerksam zu machen und dafür zu interessieren. »Diese Aktion hat unsere Erwartungen voll und ganz erfüllt. Die Resonanz war sehr gut. Viele Anfragen sind in unserem Energiezentrum eingegangen«, erklärt Kai Kistenmacher, Abteilungsleiter für Privat- und Gewerbekunden. Auch in Zukunft wird das Unternehmen die Chancen und Möglichkeiten des Energiemarkts nutzen und Vertriebskanäle dieser Art intensivieren und weiterentwickeln.

Auch Familie Schröder aus Neumünster ist seit kurzem zufriedener Stadtwerkekunde. »Wir haben gewechselt, jetzt sind wir bei den Stadtwerken Kiel, die sind günstiger«, erklärt Hans-Jürgen Schröder. Insbesondere die lange Preisgarantie für den gewählten Tarif hat überzeugt. Begeistert ist das Paar vom Service ihres neuen Versorgers und der Erreichbarkeit vor Ort. »Für ein anderes Unternehmen hätten wir



Begeistert von der kompetenten Beratung durch Mathias Philipp (l.) im Energiezentrum: Familie Schröder aus Neumünster.

»Unser Berater hat alles hervorragend geregelt«.

Familie Schröder aus Neumünster

uns nicht so schnell entschieden«, ergänzt seine Frau. Beide sind häufiger in Kiel; es ist für sie ein Leichtes, das Energiezentrum am Asmus-Bremer-Platz zu besuchen.

Besonders angetan waren sie dort von der kompetenten und freundlichen Beratung. »Unser Berater Mathias Philipp hat alles hervorragend geregelt«, bestätigen beide zufrieden.



Energiespartipp

Mit Wind und Sonne trocknet Wäsche schnell und gleichzeitig auch kostenlos. Wer Platz für Wäscheständer, -spinne oder -leine an der frischen Luft oder in gut belüfteten Räumen hat, kann so leicht den Stromverbrauch mindern. Es zahlt sich besonders bei energieintensiven Wäschetrocknern aus, sie möglichst sparsam zu verwenden. Oft sind noch ineffiziente B- und C-Geräte in Betrieb, bei denen sich ein Austausch gegen ein sparsames Gerät lohnen würde. Wie beim Waschen gilt auch bei Trocknern: Lieber einmal voll beladen als zweimal nur zur Hälfte.

Solarstrom vom Dach

Die Sonne pfiffig nutzen

Die Stadtwerke Kiel bieten ihren Kunden seit Dezember die Möglichkeit, eine eigene Solaranlage zu kaufen oder zu pachten. Ob sich das lohnt, kann jeder mit einem Schnellcheck im Internet unter www.stadtwerke-kiel.de/solarstrom ganz einfach feststellen. Nun werden auch Photovoltaik-Speicher angeboten.



Bequem den eigenen Strom erzeugen und dann im Sonnenspeicher speichern:
Eine sinnvoll dimensionierte Photovoltaik-Anlage macht es möglich.

Die Rechnung ist ganz simpel: Für den Sonnenstrom, den man selbst erzeugt und verbraucht, zahlt man nichts. Und für den über den eigenen Verbrauch hinaus produzierten Strom erhält man eine Vergütung, deren Höhe für 20 Jahre festgelegt ist. »Mit Solarstrom bieten wir Hausbesitzern die Möglichkeit, ganz bequem eigenen Strom zu erzeugen und im eigenen Sonnenspeicher zu speichern. Je nach Größe ist so ein Selbstverbrauchsanteil von bis zu 100 Prozent möglich«, sagt Stadtwerke-Produktmanager Florian Hartke.

»**Wir sind überzeugt**, dass Solarstrom für viele Eigenheimbesitzer in der aktuellen Niedrigzinsphase eine sinnvolle Investition sein kann und die Stromrechnung dauerhaft spürbar reduziert«, ergänzt er.

Die Planung der Solaranlage erfolgt komplett online, ganz einfach von zu Hause aus. Das geht auch ohne technische Vorkenntnisse. Mit einfachen Fragen führt das Tool durch den gesamten Planungsprozess. Das Besondere: Mithilfe von Google Maps können Interessierte die Solarmodule gleich auf dem Dach des eigenen Hauses anordnen. Dabei zeigt eine Übersicht ständig die Auswirkungen der einzelnen Planungsschritte auf die mögliche Stromkostensparnis sowie auf die Höhe der Pacht beziehungsweise des Kaufpreises an. Natürlich wird am Ende dennoch jede Konfiguration im Anschluss von Experten geprüft. Sparen beginnt für Clevere ab sofort auf dem eigenen Dach.

»Mit Solarstrom bieten wir Hausbesitzern die Möglichkeit, ganz bequem eigenen Strom zu erzeugen«

Florian Hartke, Produktmanager

Und diesen bieten sich auch neben der Installation eines Stromspeichers Steuerungsmöglichkeiten: So lässt sich etwa die Wirtschaftlichkeit der Solaranlage beeinflussen, indem man den Selbstverbrauchsanteil erhöht. Wer elektrische Geräte dann nutzt, wenn die Sonne scheint, der verbraucht den erzeugten Solarstrom sozusagen in Echtzeit. Das ist natürlich beim sprichwörtlichen holsteinischen Schmuddelwetter nicht immer möglich. Aber dafür gibt es ja die fairen Ökostromangebote der Stadtwerke Kiel – und die liefern bei jedem Wetter.



Energiespartipp

Jeder Topf findet seinen Deckel: Verwenden Sie beim Kochen für Ihre Töpfe die passenden Deckel, denn das spart Energie und somit auch Geld. Kochen ohne Deckel verbraucht bis zu viermal so viel Energie. Mit Hilfe eines Schnellkochtopfes können weitere 30 Prozent Energie gespart werden.

24/7 Umzugsservice

Lassen Sie sich umziehen

Kisten packen, Tapeten abreißen, Waschmaschine schleppen – ein Umzug ist allemal anstrengend. Da freut man sich über jede Hilfe. Die Stadtwerke Kiel haben gleich eine ganze Umzugskiste mit praktischen Hilfen gepackt.

Wer bereits Strom- oder Erdgaskunde der Stadtwerke ist oder es im Zuge des Umzugs werden will, der kann sich von uns helfen lassen. Der 24/7 Umzugsservice bietet nämlich ein paar ziemlich exklusive Vorteile – vor, während und nach dem Wohnortwechsel. Da wären zum Beispiel:

- ▶ Um-, Anmeldeservice und Energieberatung in den Stadtwerke-Energiezentren in Kiel und Preetz oder telefonisch und kostenlos unter 0800 247 1 247
- ▶ Bis zu 24 Umzugskartons gratis – wir stellen diese auf Wunsch sogar an unterschiedlichen Abholstellen bereit
- ▶ 7% Sonderrabatt bei unserem Möbelspediteur-Partner Tischendorf
- ▶ Bis zu 24 Brötchen in allen Filialen bei unserem Bäckerei-Partner Günther – für ein Umzugsfrühstück mit freundlichen Helfern
- ▶ Rund 7% Vergünstigung auf das Kieler Plus-Paket beim Internet- und Telefonanbieter TNG – damit man auch in der neuen Heimat mit den alten Freunden und der Familie verbunden bleibt

Wohin der Umzug im hohen Norden auch geht: Ihr Versorger zieht mit, wenn Sie es wünschen. Denn auf den kundennahen Service und die Energie der Stadtwerke Kiel kann man sich auch außerhalb der Stadtgrenzen verlassen. Den 24/7 Umzugsservice können selbstverständlich auch alle nutzen, die Kiel verlassen. Das persönliche Gutscheinheft gibt's unter www.stadtwerke-kiel.de/umzugsservice oder der Servicenummer 0800 247 1 247. Persönlich erhält man es in den Energiezentren in Kiel und Preetz.



Liv Anna Buchholz und Max Rabe aus Hamburg haben den 24/7 Umzugsservice genutzt: »So ein Umzug kann ganz schön anstrengend sein. Kartons besorgen und packen, einen Wagen zum Transport bestellen oder Freunde zum Helfen mobilisieren. Da hat uns der Umzugsservice der Kieler Stadtwerke toll unterstützt. 24 Umzugskartons haben wir bekommen und 24 Brötchen vom Bäcker Günther. Unsere Helfer waren begeistert – es gab etwas zu essen. Mit einer leckeren Portion Chili dazu waren wir nach getaner Arbeit dann auch zufrieden. Um einen neuen Stromanbieter mussten wir uns nicht kümmern, denn den haben wir einfach mitgenommen. Unsere Energie hier in Hamburg kommt jetzt direkt aus Kiel.«

»Unsere Energie hier in Hamburg kommt jetzt direkt aus Kiel.«

Liv Anna Buchholz, Neu-Hamburgerin

Schiffswerft Laboe im Yachtzentrum Baltic Bay Rundum-Service für Yachteigner

Vor gut zehn Jahren war es das größte Bauprojekt in Schleswig-Holstein. Heute liegen dort, wo einst die Bagger gruben, mehr als 300 Boote. Das damals neu geschaffene Yachtzentrum Baltic Bay mit seiner alteingesessenen Schiffswerft Laboe ist einzigartig an der Ostsee. Und das liegt vor allem am Service für die Yachteigner.



Umfassender Komplettservice für Yachteigner und ihre Schiffe:
Das Yachtzentrum Baltic Bay ist mit seinem Service
einzigartig an der Ostsee.

Die Schiffswerft Laboe blickt als Handwerks- und Industriebetrieb auf eine mehr als 250-jährige Geschichte. 1761 durch den Schmiedemeister Ernst Heinrich Arp in Brodersdorf als Guts- und Dorfschmiede gegründet, siedelte der wachsende Betrieb 1886 nach Laboe um. Kurz darauf begann man hier auch mit dem Boots- und Schiffbau, der ab 1901 zum Hauptgeschäftszweig wurde. Seither verließen weit über 100 Spezialboote und Schiffe aus Holz, Stahl und Aluminium für die Marine, Behörden, Lotsen, Berufsschifffahrt, Fischer und Yachtliebhaber die Werft. Mitte der 70er-Jahre schließlich endete die Firmengeschichte der Familie Arp. Nach dem Besitzerwechsel wurden die Werftanlagen zunächst umfassend modernisiert, mit dem Bau des Yachtzentrums schufen die Entwickler schließlich ein völlig neues Konzept. Denn an der Förde, wenn nicht sogar an der gesamten Ostsee, fehlte es bis dahin vor allem an einem – dem umfassenden Komplettservice für Yachteigner und ihre Schiffe. »Wir bieten alle Leistungen vor Ort und aus einer Hand«, sagt Betriebsleiter Martin Gürke.

Und das heißt: Die knapp 50 Mitarbeiter des Unternehmens kranen die Yachten der Kunden im Herbst nicht nur aus dem Wasser, sondern bringen sie im Frühjahr auf Wunsch auch segelfertig wieder auf ihre Liegeplätze. Zwischendurch verbringen die Boote die kalte Jahreszeit geschützt in den Winterlagerhallen, dazu bietet die Werft mit ihren Bootsbauern, der Motorenwerkstatt oder der Lackiererei allen nur denkbaren Service. Kunden haben dabei nur einen Ansprechpartner für alles. Ganz klar, dass so viel Service bei den Yachteignern ankommt. Denn vieles können Segler heute an ihren modernen Schiffen gar nicht mehr selber instand setzen. Bestes Beispiel ist die Bordelektronik. Die Schiffe sind mit einer Vielzahl von nautischen Geräten ausgestattet, dazu mit Backofen, Kühlschranks oder Fernseher. »Der Energieverbrauch nimmt auch an Bord stetig zu«, weiß Gürke, »darauf haben wir uns eingestellt.« Auch die Stromanschlüsse an den Stegen des Yachtzentrums mit seinen 345 Liegeplätzen sind dem erhöhten Verbrauch längst angepasst. Und die eigene Versorgung? »Bei unserer Größe sind die Betriebskosten natürlich ein nicht zu unterschätzender Posten«, sagt Gürke. Gas und Strom für die Werft, Warmwasser für die Seglerduschen, überhaupt die ganze Energie für die Marina – da ist ein verlässlicher Partner gefragt. Und der hat seinen Sitz auf dem anderen Ufer der Förde, ist aber in Kiels Umlandgemeinden ebenso präsent wie in der Landeshauptstadt selbst. Werft und Yachtzentrum beziehen ihr Gas schon lange von den Stadtwerken, Strom nun seit einem Jahr. »Wir profitieren jetzt von einem flexiblen Preismodell bei beiden Energien, das genau auf unsere Bedürfnisse abgestimmt ist«, sagt Betriebsleiter Gürke. »Und wir haben einen Ansprechpartner bei den Stadtwerken, der uns in allen Belangen berät. Im Grunde deckt sich dieser Service-Anspruch mit unserem Konzept – und von dem sind wir schließlich überzeugt.«



»Wir profitieren jetzt von einem flexiblen Preismodell, das genau auf unsere Bedürfnisse abgestimmt ist.«

Martin Gürke, Betriebsleiter Schiffswerft Laboe

Restaurant Bärenkrug

Genuss seit 1648

Es ist die besondere Atmosphäre, die man schon beim Eintreten spürt. Das Wohlgefühl inmitten gepflegter Gastlichkeit. Der Duft nach saisonalen Gerichten. Das Gefühl, nicht irgendein Gast zu sein, sondern der eine, der Besondere.

Wir sind im Bärenkrug, wenige Kilometer südlich von Kiel in Molfsee gelegen. Bereits 1919 übernahm die Familie Sierks das Haus und entwickelte im Lauf der Jahrzehnte eine kleine, aber feine Gastronomie und Hotellerie. Erstmals urkundlich erwähnt wurde das wohl älteste Landgasthaus zwischen Hamburg und Kiel aber schon viel früher – 1648, im Jahr des Westfälischen Friedens. Ulf Sierks übernahm die Leitung 1996. Sein Handwerk gelernt hat er im Hamburger Atlantic-Hotel, danach stand er unter anderem bei Jörg Müller auf Sylt in der Küche. »Lebensmittel«, sagt er, »haben ihren Preis, wenn sie nachhaltig erzeugt sind. Aber sie schmecken auch einfach besser«. Bei der Zusammenstellung seiner Karte achtet Sierks sehr auf die Herkunft der Speisen – und auf die Regionalität. »Ich muss keine Mastgans aus Ungarn auf den Teller bringen, solange ein paar Kilometer von hier Markeruper Gänse natürlich aufgezogen werden«. Die Vielfalt der Küche, die Atmosphäre im Restaurant und dem angeschlossenen Hotel hat sich herumgesprochen in der Region. Viele seiner Gäste sind Stammgäste, sie bleiben dem Bärenkrug treu. Genau so hält es Sierks auch mit seinen Lieferanten. »Wer gute Qualität und Service bietet, der hat es leicht mit uns«, sagt der 45-Jährige. So wie die Stadtwerke: Seit Sierks sich erinnern kann, versorgen sie die Räume mit Strom, Wärme und Wasser. »Die Energie kommt von hier, und wir sind für die Stadtwerke nicht irgendeine anonyme Nummer, sondern ein Kunde, dem mit sehr viel Wertschätzung begegnet wird – ganz so, wie es unsere Gäste auch von uns erwarten.«



Ulf Sierks:« Wer gute Qualität bietet, der hat es leicht mit uns.«

Brasche Immobilien

Hidden Champion im Herzen Kiels

Der Firmensitz ist eher unauffällig und liegt ein wenig versteckt, und doch gehören sie inzwischen nicht mehr zu den Kleinen in Kiel. Marktschreierei ist nicht ihre Sache, und doch hat Brasche Immobilien mit Sitz in der Kieler Droyenstraße einen hervorragenden Ruf. Wer genauer hinschaut, merkt schnell, warum das so ist.

»Es stimmt«, sagt Geschäftsführer Robert Langen, »Werbung machen wir kaum. Wer zu uns kommt, den schickt zumeist der Flurfunk.« Es hat sich herumgesprochen, dass das Familienunternehmen in Sachen Vermietung und Verwaltung eine verlässliche Adresse in Kiel ist. Brasche Immobilien überzeugt durch Leistung, mehr als 1.250 Einheiten betreut das Team zurzeit, die meisten in Düsternbrook, Brunswik, am Ravensberg und am Südfriedhof. Mit Robert Langen hat der Immobiliendienstleister einen jungen, ambitionierten Chef, der das Metier von der Pike auf erlernt hat und inzwischen ein profunder Kenner des Kieler Immobilienmarktes ist. Seit etwas mehr als einem Jahr teilt er sich die Geschäftsführung mit seiner Mutter, die sich jedoch sukzessive zurückziehen wird. »Ich glaube, harmonischer kann man den Generationenwechsel in einem Unternehmen kaum vollziehen«, sagt der 24-Jährige.

Damit der Weg weiter nach oben führt, investiert er vor allem in seine beste Ressource: sein Team. Jeder Mitarbeiter besucht regelmäßig Fortbildungen, um in der mitunter hoch komplexen Materie immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Darüber hinaus hat er zu Beginn dieses Jahres einen Hausmeister fest angestellt, der sich vor Ort um die anfallenden Arbeiten in den Objekten kümmert. »Unsere Mieter und Eigentümer wünschen sich feste Ansprechpartner, und dementsprechend haben wir unser Unternehmen strukturiert«, sagt Langen. Das schätzt er auch an seinem Energielieferanten: »Ich weiß, an wen ich mich wenden kann und versinke nicht in irgendwelchen Telefonschleifen. Energie ist eben nicht nur Strom, Gas und Wasser, sondern auch guter Service. So wie bei den Stadtwerken.«



Verlässliche Adresse in Kiel: Brasche Immobilien überzeugt durch Leistung.

Sparkassen-Arena

Energie für Zehntausend

Bei der Energieversorgung vertraut die Sparkassen-Arena auf die Stadtwerke. Und das ganz traditionell seit mehr als 60 Jahren.

Die Halle ist jedes Jahr Schauplatz von rund 120 Veranstaltungen aller Art. Bei Konzerten, Handballspielen, Reitturnieren, den verschiedenen Messen, der Eisrevue oder bei aufwändigen Fernsehproduktionen ist vor allem eines gefragt: Strom. Der Energiebedarf einer Halle, in der über 10.000 Zuschauer Platz finden, ist enorm. Bei einem Popkonzert fließt durch die Leitungen so viel Strom wie in anderthalb durchschnittlichen Haushalten während eines ganzen Jahres – rund 6.000 Kilowattstunden.

Der Grund ist naheliegend: Die immense Anzahl an Lichtern und Scheinwerfern, Musikanlagen, Verstärkern, Lautsprechern und anderem techni-

schen Gerät benötigt auch eine entsprechende Menge an Energie. Allein bei den Handballspielen des THW setzen 92 Strahler mit einer Leistung von je 1.000 Watt das Spielfeld ins rechte Licht. Beim Abpfiff sind die Stromzähler dann jedes Mal um 5.000 Kilowattstunden vorgerückt. Die Lampen hängen unter der Decke, sie gehören zum festen Inventar der Sparkassen-Arena, doch bei großen Musikveranstaltungen reichen auch sie nicht aus. »Meistens«, sagt Arena-Geschäftsführer Stefan Wolf, »bringen die Künstler sowieso alles mit, was sie brauchen.«

Im Extremfall sind das – wie beim Musical »Holiday on Ice«, das immer im Frühjahr nach Kiel kommt – 20 große Container voller Equipment. Wenn die Zentimeter dicke Eisfläche in der Halle dann nach dem einwöchigen Gastspiel der Schlittschuh-Revue wieder abgetaut ist, dann ist der Stromzähler um bis zu 40.000 Kilowattstunden vorangeschritten.

Bislang konnte die Sparkassen-Arena auch derartig energieaufwändige Veranstaltungen immer mit eigenen Mitteln versorgen, das heißt: Zusätzliche mobile Aggregate zur Energieversorgung wurden noch nie benötigt.

So hat der Strom der Stadtwerke über die Jahrzehnte Dutzenden Popgrößen und Superstars bei ihrem Auftritt an der Förde zur vollen Stimmgewalt durchs Mikrofon verholfen. Und sie dazu noch in bestem Licht erscheinen lassen. Auch wenn die meisten Künstler ihre komplet-



»Wir waren mit den Stadtwerken schlichtweg immer sehr zufrieden.«

Stefan Wolf, Geschäftsführer Sparkassen-Arena

te Bühnenausstattung und Beleuchtung selber mit nach Kiel bringen, so ist zumindest der Strom, der alles zum Laufen bringt, hausgemacht. Diese traditionelle Zuverlässigkeit bei der Stromversorgung ist es auch, die die Sparkassen-Arena mit den Stadtwerken Kiel verbindet. Seit Bestehen der Halle, seit 64 Jahren also, setzen die Stadtwerke den Veranstaltungskomplex am Europaplatz unter Strom – und das mit 1,2 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Daran hat auch die Liberalisierung des Energiemarktes oder der große Umbau der Arena vor 14 Jahren nichts geändert. Doch es ist nicht nur die alte Verbundenheit: »Wir waren mit den Stadtwerken schlichtweg immer sehr zufrieden, fühlen uns gut beraten und auch das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt«, sagt Wolf.

Und so wird das Publikum auch in Zukunft energiegeladene Stunden in der Halle erleben – etwa bei den THW-Heimspielen. Aber da springt der Funke ja sowieso immer von ganz alleine über.

Wankendorfer Baugenossenschaft Für die Menschen im Land

Die Stadtwerke Kiel und die Wankendorfer Baugenossenschaft und ihre Töchter haben viele Parallelen. Aber das ist nicht der einzige Grund, warum eines der größten Wohnungsunternehmen Schleswig-Holsteins seit Jahrzehnten eng mit Kiels Energiedienstleister zusammenarbeitet.



Foto © Ute Boeters, Kiel

Diese regionale Partnerschaft, die enge Verwurzelung mit den hier lebenden Menschen ist es auch, die die Wankendorfer mit den Stadtwerken verbindet. »Unsere Philosophien sind ganz ähnlich«, sagt Knüpp. »Wir arbeiten daran, die Partnerschaft beider Unternehmen langfristig

»Wir modernisieren nicht von der Stange.«

Helmut Knüpp, Vorstandsvorsitzender

weiter zu festigen, zum Beispiel durch Überlegungen zu einer gemeinsamen Errichtung eines Blockheizkraftwerks und der Erschließung eines Wohngebiets mit Fernwärme.«

Die Wankendorfer betreut rund 19.000 Wohnungen in Schleswig-Holstein – die Hälfte davon in eigenem Besitz. Die einzelnen Mieter sind zugleich Mitglieder der Genossenschaft. Und profitieren damit von einer ganz besonderen Verbundenheit: »Wir verstehen uns als mittelständisches Wohnungsunternehmen mit sozialer Verantwortung für die Region – und für die Menschen im Land«, sagt Vorstandsvorsitzender Helmut Knüpp.

Denn es ist nicht nur die soziale, es ist auch eine ökonomische und ökologische Verantwortung, der sich die Baugenossenschaft verschrieben hat. Und das heißt: bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und mit der Natur ressourcenschonend umzugehen. Was Modernisierungen betrifft, nimmt die Wankendorfer landesweit eine Spitzenstellung ein: So investierte das Unternehmen allein 180 Millionen Euro in die Sanierung ihrer Wohnanlagen aus den 50er- bis 70er-Jahren. »Wir modernisieren nicht von der Stange, sondern achten darauf, dass die spezifischen Besonderheiten des Quartiers gewahrt bleiben«, sagt Knüpp. Wann immer es geht, werden die Arbeiten dabei von regionalen Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wer unter dem Dach der Wankendorfer wohnt, genießt nicht nur lebenslanges Wohnrecht, sondern profitiert auch von anderen Leistungen wie etwa sozialen Einrichtungen oder Inklusionsprojekten. Gerade erst hat die Wankendorfer 190 Wohnungen in Schleswig-Holstein für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt.

einfach besser **TNG**

Jetzt gratis: TNG-Flat fürs Handy

Kiel-Plus-Paket Bis zum
31. August
2015

Internet	Mobil	€ 29,80 /Monat*
Festnetz	Installation	
+ 50€ Startguthaben bis zu 5 kostenlose SIM-Karten inkl. TNG-Flat		Jetzt 3 Monate: € 14,80 /Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.08.2015. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungs- und Portofees für Telefonate beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschsprachigen Festnetz ohne Sonder- und Sonettariffnummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen, Premiumdienste und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket beinhaltet bis zu 5 SIM-Karten, inklusive TNG-Flat für jede dieser 5 SIM-Karten. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonat-Vorbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicehotlines, Suchtelefonnummern und sonstige Anrufnummern) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Kiel-Plus-Paket ist nicht sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Immer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Drachenboot-Indoor-Cup 2015

Affenbande gegen Lummerlandexpress

Trommelwirbel, stimmige Musik und begeisterte Teilnehmer: Der erste Kieler Drachenboot-Indoor-Cup Mitte April in der Uni-Schwimmhalle war ein voller Erfolg.



Ein großartiges Spektakel: Der erste Kieler Drachenboot-Indoor-Cup im April war eine tolle Alternative zur jährlichen Veranstaltung in der Hörn.

Affenbande oder Lummerlandexpress: Die Mannschaften mit den bunten Namen treten beim Indoor-Cup jeweils in zwei Drachenbooten direkt Bord an Bord gegeneinander an. Dabei sind die Boote am Heck über ein Seil und Umlenkrollen miteinander verbunden. Wie beim Tauziehen müssen die Sportler nach dem Startschuss ihre volle Kraft einsetzen, um innerhalb von 45 Sekunden einen Vorsprung zu erzielen.

In der Halle geht es also nicht um große Entfernungen, schon wenige Zentimeter entscheiden über Sieg oder Niederlage. Gewinner ist das Team, dessen Boot mit einer Bugspitze vor der Konkurrenz liegt. Jede Mannschaft geht mindestens drei Mal an der Start. Dabei legen sich bis zu 16 Frauen und Männer kräftig in die Paddel, den Takt gibt der Trommler an.

Das Drachenbootrennen in der Schwimmhalle war das erste seiner Art in Kiel – und eine interessante Alternative zum jährlich im September in der Hörn stattfindenden Rennen. Präsentiert



Premiere in der Schwimmhalle: Die Boote sind am Heck über Seil und Umlenkrollen miteinander verbunden. Wie beim Tauziehen müssen die Sportler nach dem Startschuss die volle Kraft einsetzen, um innerhalb von 45 Sekunden einen Vorsprung zu erzielen.



Sie gaben alles: Die hochmotivierte Mannschaft der Kieler Stadtwerke hatte Spaß im kippeligen Drachenboot - und sind Letzter geworden. Wie es sich für einen guten Gastgeber gehört.

wurde das Spektakel von den Stadtwerken, Unterstützung gab es von der Deutschen Ruder-Marketing-GmbH und der Ellerbeker Turnvereinigung. Parallel zum Geschehen auf dem Wasser veranstalteten die Stadtwerke zudem einen Ergometer-Spenden-Cup. Die erzielte Spendensumme von 3.150 Euro wurde aufgerundet und dem Christlichen Verein zur Förderung sozialer Initiativen in Kiel und der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migranten ein Scheck in Höhe von 5.000 Euro überreicht. Mit dem Geld sollen in Kiel betreuten Flüchtlingen Schwimmkurse ermöglicht werden.

»Soziales und gesellschaftliches Engagement stehen im Mittelpunkt unserer Sponsoring-Maßnahmen in der Region.«

Frank Meier, Stadtwerke-Vorstandsvorsitzender

»**Soziales und gesellschaftliches Engagement** stehen im Mittelpunkt unserer Sponsoring-Maßnahmen in der Region. Für uns und für Kiel ist diese Veranstaltung eine Premiere. Es geht darum, im Team Spaß zu haben und gemeinsam erfolgreich zu sein. Und mit dem Ergometer-Spenden-Cup erhält unser gesellschaftliches Engagement auch eine soziale Komponente«, sagt Stadtwerke-Vorstand Frank Meier.

»**Diese Regatta** ist eine weitere attraktive Veranstaltung in Kiel. Wir trainieren seit Jahren in den Sommermonaten in unserem Boot und treten regelmäßig beim jährlichen Rennen in der Hörn an. Ein weiterer Wettkampf vor Ort bereichert die Szene. Und das Angenehme daran: Wir mussten in der beheizten Halle nicht frieren«, freut sich Susann Brandstädter von den Gasgebern, einer der Stadtwerke-Mannschaften.

Und am Ende? »Unsere Taktik war schon ausgefeilt«, betont Sönke Schuster aus dem Team der Stadtwerke. »Anfangs die Kräfte schonen – und dann richtig Gas geben. Hat aber nicht viel gebracht. Wir sind Letzter geworden. Wie es sich eben für einen guten Gastgeber gehört.«



5.000 Euro flossen in die Hände des Christlichen Vereins und der Bildungs- und Beratungsstelle: Frank Meier, Stadtwerke-Vorstand (re.), überreichte symbolisch den Scheck an Frieder Petersen, Ann-Kathrin Christophersen, Mona Golla und Katja Kuhlmann (v. li. n. re.).

Camp 24/ 7

Wenn das Segeln zur Mission wird

Als der kleine Max im Sommer vor zehn Jahren seine Schwimmweste festzurzte und in den kippeligen Optimisten stieg, ahnte er noch nicht, dass der Segelsport ihn damit fest im Griff haben sollte. Und auch nichts von der Karriere, die ihm bevorstand. Sommerferienspaß im Camp 24/7 war angesagt: Ein neues Abenteuer im Leben eines Sechsjährigen.



Abenteuer, Herausforderung und Freiheit lockt die beiden aufs Wasser: Lennart Eisenbrodt und Max Grell haben sich dem Segeln verschrieben (v.l.).

»**Allerdings**, mit dieser ersten Schnupperwoche packte mich die Segelleidenschaft – das war genau mein Ding«, schildert Max Grell aus Bovenau bei Rendsburg. Viele Segelsommer im TSV Schilksee in einer Opti-Gruppe folgten auf diese ersten Erlebnisse im Segelcamp an der Kieler Förde. Mittlerweile segelt der 16-jährige Käthe-Kollwitz-Schüler gemeinsam mit seinem Partner Lennart Eisenbrodt, einen 29er, eine sportliche Jolle. »Ein anspruchsvolles und schnelles Schiff«, unterstreicht Max.

Abenteuer, Herausforderung und Freiheit – das ist es, was ihn begeistert und was ihn immer wieder aufs Wasser lockt. »Ich liebe die Bewegung, die Sonne, den Wind. Dort draußen bin ich woanders. Der Alltag meldet sich dann ab«, betont er.

Mittlerweile sind Max Grell und sein Partner Mitglied im Verein Seglerhaus am Wannsee (VSaW) in Berlin und segeln international. Nach Regatten in Barcelona und Frankreich im Frühjahr stehen jetzt erst einmal die Weltmeisterschaften in England und die Europameisterschaften in den Niederlanden auf dem Programm. Sein Zeitplan ist eng getaktet. Ab und zu erteilt die Schule Sonderurlaub, ansonsten nutzt er die Feiertage und die Ferien für den Sport.

Großes Ziel der beiden jungen Sportler ist nach dem Sommer der Umstieg auf den olympischen 49er. Noch größer, noch schneller, noch spektakulärer – wie Max versichert. Momentan sammeln die beiden Erfahrungen und lernen hinzu, um gut gerüstet weiterzumachen.

»Dort draußen bin ich woanders. Der Alltag meldet sich dann ab«

Max Grell, Schüler und leidenschaftlicher Segler

Parallel dazu vermittelt der große junge Segler seine Kenntnisse seit diesem Jahr den ganz Kleinen: Als Trainerassistent bringt er den Opti-Schülern in Schilksee den Umgang mit Pinne und Schot bei.

Und vielleicht ist hier auch wieder ein kleiner Max dabei – den die frische Seeluft und der Wind begeistern – und der nicht wieder davon lassen kann.



Was ist das Camp 24/7?

Das Camp 24/7 ist ein soziales, öffentliches und nicht kommerzielles Projekt: Ziel ist es insbesondere Kindern, Jugendlichen und Familien Spaß und Freude am Wassersport zu vermitteln. Wichtige Werte wie Teamgeist, soziale Kompetenz und Kommunikation werden damit erlebbar, Naturerlebnis sowie Umweltverständnis gestärkt. Darüber hinaus wirkt das bundesweit einmalige Projekt in idealer Weise nach innen und außen: Menschen erleben die maritime Landeshauptstadt positiv und werden so nachhaltig zu natürlichen Botschaftern.

Präsentiert wird das Segelcamp an der Reventloubrücke von der Landeshauptstadt Kiel als Gemeinschaftsprojekt der Stadtwerke Kiel AG und Kiel-Marketing mit Unterstützung von über 90 weiteren Partnern.

Was kann man im Camp 24/7 erleben?

Klein und Groß können in mehr als 30 Schnuppersegelangeboten auf Kuttern, Optimisten, O'pen BICs, Jollen und Skippi-Yachten unter Anleitung professioneller Segeltrainer ihr Herz für Kiel und den Wassersport entdecken. Von einstündigen Segeltouren bis hin zu Fünf-Tageskursen ist alles dabei. An Land laden viele kostenfreie Attraktionen wie ein Segelgewinnspiel, Tischkicker, Segelmodellboote u.v.m. zum Mitmachen und Entspannen ein.

Wann findet das Segelcamp statt, wo kann man sich anmelden?

In der Sommersaison von Mai bis September findet das Camp 24/7 an sieben Tagen in der Woche statt. Eine Anmeldung zu den Kursen ist jeweils ab März online oder per Telefon möglich.

Internet: www.camp24-7.de oder www.kiel-sailing-city.de

E-Mail: info@camp24-7.de oder info@kiel-sailing-city.de

Telefon - Camp 24/7: 0431 - 24 000 70 (Mai-September)

Telefon - Kiel-Marketing GmbH: 0431 - 901 2573



Energiespartipp

Lassen Sie spülen: Geschirrspülen in der Maschine ist kostengünstiger als mit der Hand. Das Vorspülen unter fließendem Wasser können Sie sich meist sparen. Es reicht aus, wenn Sie das Geschirr von groben Speiseresten befreien. Das Vorspülprogramm sollte nur bei starken Verschmutzungen gewählt werden.

Beladen Sie ihren Geschirrspüler möglichst voll und verwenden Sie bei leicht verschmutztem Geschirr den Spar- bzw. Eco-Modus.



Energieunterricht Naturwissenschaften mit Spaß

Wenn Unterricht doch immer so wäre. Mit viel Spannung, Spiel und jeder Menge Wissenswertem. Dann machen die Naturwissenschaften richtig Spaß. So wie beim Energieunterricht der Stadtwerke.

Das Bildungsprojekt des Kieler Versogers kommt in den Schulen bestens an. Der Energieunterricht wird aus den Mitteln des Schulfonds 24/7 gesponsert und finanziert sich über den Verkauf des Stadtwerke-Stromtarifs 24/7 StromNatur. Ein Lehrer des Vereins Aktion-Umwelt besucht die Klassen, um altersgerecht und spannend Wissen über Energiequellen, Stromerzeugung oder auch den Klimawandel zu vermitteln – für

Viertklässler unter dem Motto »Energie erleben und verstehen«, für die Mittelstufen zum Thema »Energiewende«. Die Resonanz auf den Energieunterricht ist so gut, dass die Stadtwerke den Unterricht nicht mehr nur für Kieler Schulen, sondern auch für Umland-Grundschulen in ihrem Netzgebiet anbieten. Diese Schulen werden dann Ende der Sommerferien angeschrieben, um Termine abzustimmen.

Auch die Klasse 4a der Grundschule an der Bake in Mönkeberg ist an diesem Vormittag mit großer Begeisterung dabei. In zwei Schulstunden geht es um die Themen Wasser- und Windkraftwerke und um den Einsatz von Solarzellen. Und das selbstverständlich nicht nur theoretisch: Dozent Björn Petersen erklärt anhand einer kleinen Dampfmaschine zunächst die herkömmliche Stromerzeugung. Anschließend dürfen die Viertklässler erneuerbare Energien selbst erleben und ausprobieren. An verschiedenen Stationen bringen sie kleine Windkraftwerke zum Laufen oder treiben Wasserkraftwerke an.

»Ich find das witzig«, sagt die 9-jährige Hannah. Was hat ihr bisher am besten gefallen? Das mit einer Taschenlampe betriebene Solarauto. »Je steiler die Rampe gehalten wurde, desto schwieriger war es für das Auto, dort hoch zu fahren.«

Anderen Schülern hat es ein kleines Modell eines Einfamilienhäuschens angetan. Das hat nämlich echte Solarzellen auf dem Dach. »Die Sonnenenergie wird gleichzeitig auch zum Auftanken des Elektroautos verwendet«, erklärt Levin (10) ganz fasziniert.

Der Energieunterricht verdeutlicht den Kindern, dass die Erzeugung von Strom auf vielerlei Art und Weise erfolgen kann. Gleichzeitig wird ihnen auch klar, dass sie selbst bereits einige Spielsachen verwenden, die mit Strom betrieben werden. Doch darauf zu verzichten, ist gar nicht so einfach, merken die Schüler schnell.

Einen Grundsatz haben die Schüler bereits jetzt verinnerlicht: Wer Strom spart, spart auch Geld. Bei sonnigem Wetter sollten also besser die Lampen im Klassenraum ausgelassen werden. »Und auch zu Hause können wir beim Stromverbrauch sparen«, wirft Greta (10) noch ein.



Begeistert vom Energieunterricht der Kieler Stadtwerke: Die Klasse 4a der Grundschule an der Bake in Mönkeberg erlebten einen Vormittag mit Spiel, Spaß und Wissenswertem.

Impressum:

Konzept und Realisation:

Stadtwerke Kiel AG Unternehmenskommunikation

Redaktion: Britt Mielke

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Meier, Vorsitzender des Vorstands

Kontakt: presse@stadtwerke-kiel.de

Redaktionelle Beratung: gk Public Relations

Herstellung: KMV Die Medienwerft 

Druck: Kieler Zeitung, Offset Druck KG /

Umschlag: von Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG, Lüneburg

Bilder: Stadtwerke Kiel AG

Vertrieb: Beilage in der Hauptausgabe der Kieler Nachrichten am 19.6.2015

Copyright: Alle Rechte vorbehalten. Veröffentlichung nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung durch die Stadtwerke Kiel AG.

Dietrichsdorfer Fahrradwerkstatt

Es wird weiter geschraubt

Die Zukunft der Dietrichsdorfer Fahrradwerkstatt ist gesichert. Und das auch dank der Hilfe der Stadtwerke: Das Unternehmen hat die maroden Lager- und Werkstattgaragen der Einrichtung durch zwei neuwertige Container ersetzt.

Damit kann das Projekt des Rates für Kriminalitätsverhütung (RFK) auch in diesem Sommer fortgeführt werden. »Wir setzen uns für zahlreiche soziale, ökologische und sportliche Projekte in Kiel ein. Dabei fokussieren wir uns unter anderem auf die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Und die Fahrradwerkstatt ist hierfür ein optimales Beispiel«, erläutert Stadtwerke-Sprecher Sönke Schuster das Engagement des Unternehmens. Dass es mit der Werkstatt weitergeht, freut auch Angela Ramm vom RFK: »Dank der zwei Container von den Stadtwerken können wir seit April wieder voller Energie in den Sommer starten.«

Betrieben wird die Dietrichsdorfer Fahrradwerkstatt von ehrenamtlichen Helfern, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Hilfe zur Selbsthilfe anbieten. Einer von ihnen ist Björn Arens. »Bei uns«, sagt er, »lernen die Teilnehmer, wie sie ihr Rad selbst reparieren können. Die Jugendlichen tun dabei etwas Sinnvolles und stärken damit ihr Selbstbewusstsein.« Von »tollen Erfolgserlebnissen« bei der Reparatur von Plattfüßen, Lichtanlagen oder Schaltungen spricht auch Yusuf Topal, der das Projekt seit Kurzem von Seiten der Landeshauptstadt als Pädagoge betreut.

»**Wir haben die Werkstatt** im Jahr 2002 gegründet, weil wir festgestellt hatten, dass viele Kinder mit defekten Rädern unterwegs sind und weder Hilfe noch Werkzeug hatten, um die Schäden zu reparieren«, erinnert sich Mitinitiator Franz Kock an die Anfänge. Neben dem Gedanken der Nachhaltigkeit – schließlich muss nicht immer gleich ein neues Rad angeschafft werden, nur weil das Schutzblech klappert – sollen die Projektteilnehmer das Fahrrad als umweltfreundliches Fortbewegungsmittel zu schätzen wissen.



Selbst einen Plattfuß reparieren: In der Dietrichsdorfer Fahrradwerkstatt bekommen die Jugendlichen Unterstützung.

»Dank der zwei Container von den Stadtwerken können wir seit April wieder voller Energie in den Sommer starten.«

Angela Ramm, Rat für Kriminalitätsverhütung

Das Arbeiten in der Werkstatt macht den Kindern und Jugendlichen zudem großen Spaß. Längst hat es sich herumgesprochen, dass in und vor den Containern hinter der Toni-Jensen-Schule zweimal die Woche an Lenker, Sattel und Felge geschraubt wird.

Die Ersatzteile – viele davon von Kieler Bürgern gespendet – gibt es zum Selbstkostenpreis. Immer mal wieder fallen auch Teile von ausgeschlachteten Rädern ab. Und dann geht es gemeinsam an die Arbeit. Die Helfer der Fahrradwerkstatt sind dabei längst nicht nur mehr die Aufsichtspersonen. »Es kommt auch viel zurück von den Jugendlichen«, sagen sie. »Und das spornt an, unser Angebot ständig weiter zu verbessern.«



Energiespartipp

Augen auf beim Gerätekauf: Achten Sie beim Kauf von Waschmaschinen, Kühlschränken und anderen Elektrogeräten auf die Energieeffizienzklasse. Sie geben Auskunft über den Verbrauch der Geräte. Die sparsamsten Geräte haben die Energieeffizienzklasse A+++.

Stadtmark-Verlosungsaktion

Im Tunnel unter der Förde hindurch

Lust auf eine Entdeckungsreise unter Wasser? Erkunden Sie mit uns den Fernwärmehöhle, der unter der Förde hindurch führt. Wir verlosen Begehungen für je zwei Personen. Und das exklusiv an Inhaber der Stadtmark und alle Kunden der Stadtwerke, die unser attraktives Vorteilsprogramm künftig nutzen möchten.



Trockenen Fußes unter der Förde hindurch:
Im begehbaren Tunnel verlaufen zwei Fernwärmehöhle, ein
Starkstromkabel sowie Kommunikationsleitungen.

Das erwartet Sie: Unter fachkundiger Leitung unserer Mitarbeiter tauchen die Gewinner trockenen Fußes unter die Förde ab und erfahren alles über die technischen Details des Tunnels.

Zum Beispiel, dass er 1.368 Meter lang ist, bis zu fünf Meter im Durchmesser und an der tiefsten Stelle gut 38 Meter unter der Wasseroberfläche liegt. Der Fernwärmehöhle der Stadtwerke ist seit rund 20 Jahren die kürzeste Verbindung zwischen Ost- und Westufer.

Durch den begehbaren Tunnel laufen zwei Fernwärmehöhle, ein Starkstromkabel sowie einige Kommunikationsleitungen. Durch eines der Röhre strömt das bis zu 130 Grad heiße Fernwärme-Heizwasser in Richtung Westufer. Nach Gebrauch auf 50 Grad abgekühlt, kehrt es dann durch die zweite Röhre im Tunnel wieder zurück ins Gemeinschaftskraftwerk (GKK). Dort wird das Wasser wieder aufgeheizt und erneut auf die Reise geschickt. Der Tunnel ist Grundlage des Ringnetzes der Fernwärmeversorgung, durch das auf beiden Seiten des Fördeufers die Versorgung mit Heizwasser sichergestellt wird.

Sie möchten teilnehmen und auf Entdeckungsreise gehen?

Dann schicken Sie uns bis zum 16. Juli die ausgefüllte Antwortkarte (siehe nächste Seite) zu oder senden Sie uns eine E-Mail an presse@stadtwerke-kiel.de mit Ihrem Namen, Adresse, Telefonnummer und Ihrer Stadtwerke-Kundennummer. Geben Sie unbedingt auch Ihren Wunsch-Besichtigungstermin an. Die vier Führungen starten am **5., 12., 19. und 26. August 2015 ab 17 Uhr**. Die Gutscheine für die vier angebotenen Termine gelten für zwei Personen und den ausgewählten Termin.

Teilnahmevoraussetzungen für die Begehung des Tunnels sind festes Schuhwerk und eine gute Kondition, um die höheren Temperaturen im Innern des Tunnels, die Treppenstufen und die Steigung zu bewältigen. Der Tunnel wird in Kleingruppen von acht Personen erkundet. Die Veranstaltung dauert etwa eine Stunde. Das Tragen eines von den Stadtwerken Kiel gestellten Sicherheitshelms ist vorgeschrieben. Start- und Endpunkt der Begehung ist der Tunneleingang am Westufer der Förde.

Die Stadtmark – das Vorteilsprogramm der Stadtwerke Kiel

Sie ist einfach, wertvoll und handlich. Und sie bietet unseren Kunden viele Vorteile und Vergünstigungen: Die Stadtmark der Stadtwerke Kiel ist ein Dankeschön exklusiv für unsere Strom-, Gas- und Fernwärmekunden.

Die silberne Münze passt in jedes Portemonnaie und sichert Ihnen viele Rabatte und Sonderangebote bei 34 regionalen Partnern – vom Gratis-Espresso, reduzierten Preisen für Kleidung bis hin zum vergünstigten Eintritt ins Kino oder Museum. Tausende unserer Kunden nutzen sie bereits. Nutzen Sie sie auch!

Und so bekommen Sie die Stadtmark: Bestellen Sie Ihr persönliches Exemplar über unsere Internetseite oder telefonisch unter der kostenlosen Servicenummer 0800 247 1 247. Oder Sie holen sich Ihre Münze persönlich in unseren Energiezentren in Kiel und Preetz ab. Alle Informationen zum Vorteilsprogramm, zu unseren Partnern und zur Bestellung finden Sie im Internet unter: www.stadtwerke-kiel.de/stadtmark



Antwortkarte Verlosung »Fernwärmetunnel«

Ich möchte am an einer Tunnelbegehung mit einer Begleitperson teilnehmen.

Bitte ausfüllen:

Vor- und Zuname:

Adresse:

Telefonnummer: Kundennummer:

Bitte ankreuzen:

- Ich bin bereits Stadtmark-Kunde.
- Ich möchte Stadtmark-Kunde werden und von den Stadtwerken Kiel eine Münze zugeschickt bekommen.
- Ich möchte in Zukunft den Stadtmark-Newsletter per E-Mail erhalten.

E-Mail-Adresse:

Adresse:
Stadtwerke Kiel AG
Unternehmenskommunikation
Kennwort: Fernwärmetunnel
Uhlenkrog 32, 24113 Kiel

Einsendeschluss: 16. Juli 2015

Wärmebilder

Stadtwerke gehen in die Luft

Kalt musste es sein. Und trocken. Die Parameter für die Wärmebilder aus tausend Meter Höhe waren detailliert festgelegt. Nach einigem Warten passte an einem Samstagabend im April dann alles. Das zweimotorige Flugzeug konnte starten und seine Runden über der schlafenden Stadt drehen. Seine Mission: mit einem speziellen Infrarotaufnahmesystem Wärmebilddaten erstellen.



Nachtflug: Bis in den frühen Morgen kreiste die zweimotorige Propellermaschine über Kiel, um Wärmeverluste im Fernwärmenetz aufzuspüren.



Rohrbruch: Die Baustelle in der Düppelstraße, Ecke Holtenauer Straße war zum Zeitpunkt des Überfliegens noch nicht geschlossen.

»Die so genannte **Flugthermografie** ermöglicht es uns, Wärmeverluste im Fernwärmenetz aufzuspüren«, erläutert Thomas Labusch, Asset-Manager bei den Stadtwerken. Voraussetzung für eine erfolgreiche Überprüfung sind günstige atmosphärische Bedingungen. Aus diesem Grund konnten die Stadtwerke im Vorwege der Aktion keinen genauen Flugtermin ankündigen.

Mit der Überprüfung aus der Luft will der Energieversorger die Qualität seines 370 Kilometer langen Fernwärmenetzes weiter steigern. Auf Grundlage der Infrarotaufnahmen können eventuelle Betriebsstörungen wie Dämmschäden oder Leckagen im Leitungssystem aufgedeckt werden. »Energiesparpotenziale oder Wasserverluste können so mit Hilfe von maßstabsgerechten Thermalkartierungen aufgezeichnet und mit hoher geografischer Präzision bildlich dargestellt und ausgewertet werden«, erläutert Labusch.

Die mit drei Personen besetzte Propellermaschine kreiste für ihren nächtlichen Auftrag ohne Unterbrechung bis in den frühen Morgen über Kiel.

Vor zehn Jahren haben die Stadtwerke zuletzt das Stadtgebiet per Flugthermografie kontrolliert. »Wir überprüfen unser Leitungsnetz in regelmäßigen Abständen, um unseren Kunden auch in Zukunft sicher, sauber und zuverlässig versorgen zu können«, so Labusch.

Die detaillierte Auswertung des jüngsten Fluges wird im August vorliegen.

Energiesparen mit einem Klick

Clevere kaufen online

Energie sparen im Haushalt ist kinderleicht, bietet jede Menge Potenzial und macht sich ganz schnell im Portemonnaie bemerkbar. Der Energiespar-Shop der Stadtwerke Kiel kommt mit einem umfangreichen Sortiment an energiesparenden Produkten daher.

Produkt	Spezifikation	Preis
Velios filament B35 E14	3,5W klar Glühfaden-LED	6,90 €
Ceram LED STAR MR16	35 GU5.3 LED-Spot 5,6W	5,89 €
Ceram LED SUPERSTAR	GU10 LED-Spot 5,3W Dimmbar & Warmweiß	6,76 €
Philips B35 E14 LED	Kerze 4W 87078000 Klar & Dimmbar	5,09 €
Velios filament A60 E27	6,5W E27 klar Glühfaden-LED	11,90 €
Philips A60 E27 LED-Lampe	6W matt 329000278731	5,35 €

Das Sparen fängt im Wohnzimmer an: Energiespar- und LED-Lampen garantieren eine niedrigere Stromrechnung und senken gleichzeitig den CO₂-Ausstoß. Steckdosenleisten und Zeitschaltuhren sorgen dafür, dass Standby-Geräte komfortabel abgeschaltet werden können und nicht die ganze Nacht Strom verbrauchen.

Weiter geht es im Badezimmer: Mit einem Wasser sparenden Duschkopf reduziert sich beim Duschen der Wasserverbrauch gleich mal um die Hälfte. Zusammen mit einem Duschoach wird die Dusche zu einem echten Energiesparer. Und da Warmwasser gespart wird, fallen auch die Heizkosten niedriger aus. Energiesparen ist also auch beim Wasser ganz einfach.

Andere nützliche Energiesparer aus dem Angebot senken die Heizkosten: Elektroni-

sche Heizkörperthermostate steigern darüber hinaus sogar noch den Wohnkomfort. Tür- und Fensterabdichtungen helfen gegen Zugluft und unnötigen Wärmeverlust durch schlechte Isolierung.

Wer ein wenig im Online-Shop der Stadtwerke stöbert, merkt schnell: Energie sparen im Haushalt ist an vielen Stellen möglich und weder kompliziert noch teuer. Und nur ein paar Mausklicks entfernt: einfach das Sortiment unter www.stadtwerke-kiel.de/shop in aller Ruhe unter die Lupe nehmen oder den unten stehende QR-Code mit dem Smartphone einscannen. Grund genug also, gleich heute mit dem Energiesparen zu beginnen.

Und: Falls Sie eines unsere Produkte gewinnen möchten – machen Sie mit bei unserem Energiesparquiz auf Seite 27.





»Wir sind für Sie da!«

Kiel | Energiezentrum
Holstenstraße 66–68 · 24103 Kiel

Öffnungszeiten:

[Produkte, Energieberatung und Kundenservice](#)

Montag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 18 Uhr

Dienstag und Mittwoch: 9 bis 16 Uhr

[Finanzservice und Kasse](#)

Montag bis Freitag: 9 bis 16 Uhr

Donnerstag: 9 bis 18 Uhr

Preetz | Energiezentrum
Markt 12 · 24111 Preetz

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8 bis 13 Uhr

Donnerstag: 14 bis 18 Uhr

[Kundenservice 0800 247 1 247 \(kostenfrei, Montag – Freitag 8 bis 20 Uhr\)](#)

[E-Mail: email@stadtwerke-kiel.de](mailto:email@stadtwerke-kiel.de)

Störungsmeldungen:

Strom:

(04 31) 5 94 - 27 69

Gas & Wasser:

(04 31) 5 94 - 27 95

Fernwärme:

(04 31) 5 94 - 30 01

24/7 STADTWERKE KIEL

Meine Energie ist hier.

Mit und für andere Menschen zu arbeiten ist mir sehr wichtig. Ich halte es sogar für das Wichtigste im Leben.

Rüdiger Kieker,
Bereichsleiter Controlling der
Stadtwerke Kiel, ist Trainer der
F1-Jugendfußballmannschaft
des TSV Altenholz.

Stadtwerke Kiel
Deine Energie ist hier.

Meine ganze
Geschichte:



**Wir übernehmen Verantwortung,
genau wie unsere Mitarbeiter.**
Mit Ehrenämtern in der Region.

24/7 STADTWERKE KIEL

Auf Kurs im Camp 24/7.



Segelspaß für jedermann.
Im Camp 24/7 können Kinder, Jugendliche
und Familien segeln lernen und die
Faszination des Wassersports direkt auf
der Förde erleben. Mehr Infos unter:
www.camp24-7.de

Stadtwerke Kiel
Deine Energie ist hier.

KIEL
SAILING CITY

Bis 13. September.
Jeden Tag geöffnet!